

Die Unternehmen sind in der Pflicht

Die Landshuter Sicherheitsfirma GSS will Haftungsschäden vorbeugen und so die Sicherheit erhöhen

VON JEANNINE TIELING

LANDSHUT. Auflagen, Normen und Gesetze – Unternehmen jeder Branche müssen sehr viele Regeln und Vorschriften beachten, vor allem wenn es um die Sicherheit geht. Dies betrifft die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter, aber auch die Sicherheit aller anderen Personen, die auf das Betriebsgelände kommen, egal ob die Gäste erwünscht oder unerwünscht sind. Im Alltagsgeschäft ist es vielen Unternehmen jedoch oft unmöglich, sich um alles selbst zu kümmern, denn schließlich will vorrangig der Umsatz angekurbelt werden.

Dass Erfolg und Sicherheit unvermeidbar miteinander verbunden sind, weiß Andreas Richter, Geschäftsführer von GSS, der Gerl-Schindler Wach- und Sicherheitsdienste GmbH & Co. KG in Landshut.

Sicherheit sichert Existenz

„Die Sicherheit wird leider häufig stiefmütterlich behandelt, weil viele andere Dinge im Betriebsablauf vorgehen. Wenn aber mal was passiert, dann kann das schnell existenzgefährdend sein“, warnt Richter und spielt auf hohe Haftungsschäden an, die im Fall der Fälle auf einen zukommen können.

Dem möchte die GSS vorbeugen. Die Experten des Wach- und Sicherheitsdienstes beraten ihre Kunden umfassend in allen Fragen, die das Thema Sicherheit im Betrieb betreffen. „Die Unternehmen und ihre Geschäftsführer sind in der Pflicht. Sie haften, wenn es darauf ankommt“, sagt Richter. „Viele blenden das aus, vor allem wenn es darum geht, dass Unbefugte das Betriebsgelände betreten“, so der Experte weiter.

Denn auch wenn Menschen, die verbotenerweise auf das Grundstück gelangt sind, etwas zustößt, kann das Unternehmen in Haftung genommen werden. Laut Richter gilt hier die Umkehr der Beweislast, in Folge derer das Unternehmen nachweisen muss, dass es alle Sicherheitsvorschriften einge-



Die GSS will Sicherheit zum Servicefaktor und damit erlebbar machen.

Foto: Bogdan Kramliczek

halten hat und damit keine Schuld trägt.

Beratung bis Begleitung

Die Sicherheit im Unternehmen umfasst jedoch weitaus mehr Bereiche als nur den Zutritt von befugten oder unbefugten Personen. „Die Sicherheit ist inzwischen Teil der Wertschöpfungskette und aus dem infrastrukturellen Facility Management nicht mehr wegzudenken“, sagt Richter.

Sie spiele eine wesentliche Rolle bei der reibungslosen Organisation von Betriebsabläufen. Zu gewährleisten seien die personelle, organisatorische und technische Sicherheit. Jeder Bereich habe seine Eigenheiten, die man unbedingt kennen und einhalten

müsse. Damit das gelingt, ist die GSS nicht nur beratend tätig, sondern übernimmt oft auch weitere Aufgaben. Ihre Dienstleistung beginnt nach ersten Gesprächen mit einer detaillierten Analyse, die Schwachstellen, mögliche Risiken und Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten aufdeckt. Diese bewerten und gewichten die Experten anschließend, um dem Kunden entsprechende Empfehlungen geben zu können.

Hier klärt sich, ob in einem Unternehmen Handlungsbedarf besteht oder nicht. Die GSS schlägt dabei baulich-technische oder personelle Maßnahmen vor, mit welchen der jeweilige Betrieb Haftungsschäden vermeiden und seine Sicherheit erhöhen

kann. Hat das Unternehmen kein eigenes Personal für die Umsetzung dieser Maßnahmen, springt auch hier die GSS ein. „Viele Unternehmen wollen dafür keine eigenen Leute, die sie extra schulen müssen. Da ist es eine willkommene Erleichterung, Externe zu nehmen“, spricht Richter aus Erfahrung. Daher stellt er gut ausgebildete Fachleute zur Verfügung, die entweder punktuell oder nicht selten sogar dauerhaft in anderen Betrieben zum Einsatz kommen. So sieht sich die GSS ebenso als Personaldienstleister.

Schließlich begleitet der Wach- und Sicherheitsdienst seine Kunden auch fortwährend, baut bei ihnen alle notwendigen Strukturen auf und schaut regelmäßig nach dem Rechten, damit stets alle gesetzlichen Neuerungen eingehalten werden. „Ein Vorteil für unsere Kunden ist dabei sicherlich, dass wir als Experten von außen nicht betriebsblind sind“, bringt es Richter auf den Punkt.

Sicherheit als Service

Als Personaldienstleister setzt die GSS ihre eigenen Mitarbeiter vielfach im Empfangsbereich ihrer Kunden ein, denn auch dieser gehöre zur Sicherheit. Gleichzeitig müsse dort aber auf einen hohen Servicecharakter geachtet werden. „Das Entree eines Betriebs ist wie seine Visitenkarte. Hier muss alles passen und ganz besonders freundlich sein“, erklärt Richter einen weiteren Aspekt und ergänzt: „Am Empfang werden Besucher, Kunden oder Lieferanten begrüßt oder sogar entschieden, wer das Gelände nicht betreten darf. Deswegen gehört dieser Bereich sehr wohl zum Thema Sicherheit.“

Ein Anliegen der GSS ist es, hier die „Sicherheit als Service erlebbar zu machen“, wobei der geschulte Umgang mit Menschen ausschlaggebend sei. Eine Anforderung, die die GSS-eigenen Mitarbeiter erfüllen, verspricht Richter. Schließlich sei das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern unter anderem Ausbildungsbetrieb für Servicekräfte für Schutz und Sicherheit.

INTERVIEW

GESPRÄCH MIT ANDREAS RICHTER

Sicherheit beim Export

Inwiefern beraten Sie auch Exportunternehmen in punkto Sicherheit?

Andreas Richter: Für Exportunternehmen spielt die Zoll- und Luftfrachtsicherheit eine große Rolle. Erst recht seit dem Kampf gegen den internationalen Terrorismus, der zu immer strengeren Auflagen und Kontrollen führte. Unternehmen müssen europäische und internationale Standards einhalten. Wir helfen, jegliche Vorschriften zu beachten.

Mit welchen Herausforderungen haben Unternehmen hier zu kämpfen?

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung und der veränderten Sicherheitslage hat die Weltzollorganisation weltweite Rahmenbedingungen für ein modernes Risikomanagement in den Zollverwaltungen geschaffen. In Europa wurden die sicherheitspolitischen Aspekte durch Sicherheitsänderungen im Zollkodex und in der Zollkodex-Durchführungsverordnung umgesetzt. Es wurde ein „zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ eingeführt, der ein wesentliches Element des EU-Sicherheitskonzepts darstellt.

Was heißt das für Ihre Kunden?

Die Auflagen wurden für „bekannte Versender“ beziehungsweise mit dem Sicherheitsprogramm AEO für „zugelassene Wirtschaftsbeteiligte“ verschärft. Damit will man mehr Sicherheit im Frachtverkehr erreichen. Aber die Maßnahmen sollen für entsprechend zertifizierte Unternehmen auch Erleichterungen und Kosteneinsparungen bringen. Wir helfen betroffenen Firmen, praktikable Sicherheitskonzepte zu entwickeln und sich als „zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“ zertifizieren zu lassen.

Das Interview führte Jeannine Tieling



Geschäftsführer Andreas Richter

DIE GSS BERÄT IN FOLGENDEN BEREICHEN

Unternehmerschutz	Krisenmanagement	Gefahrenabwehr	Innensicherheit	Außensicherheit
Unternehmerhaftung Gefährdungssensibilisierung Verhaltenstraining Gefahrenbewältigung Sicherheitsbegleitung	Risikobewertung Krisenstab Krisenkommunikation Handlungsfähigkeit Produktionssicherheit	Betriebliche Katastrophenordnung Brandschutz Prävention Naturereignisse	Sensible Unternehmensbereiche Zugangs- und Schließsysteme Know-how-Schutz Betriebsordnung Kontrollwesen	Mitarbeiter, Lieferanten, Besucher Außenhaut und Umzäunung Hausrecht Personen-/Fahrzeugkontrollen Zugänge und Zufahrten

gss consulting. aus Erfahrung gut.

Besuchermanagement **Compliance** **Inventurdifferenzen**
 business continuity Hausrecht Organisationshaftung Entsendegesetz
Sabotage **Know-how-Schutz** **IT-Sicherheit** **Notfallplan**
 Brandschutz Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter **Unternehmerschutz** **Bekannter Versender**
Zugangskontrollen Betriebsordnung **Unternehmerhaftung**
 authorized economic operator Krisenmanagement Betrieblicher Katastrophenschutz

Alles fest im Griff? Wir beraten und setzen um.

gss | gerl-schindler sicherheitsdienste
 Ottostraße 16 | 84030 Landshut

fon: +49 871 974824-0 | fax: +49 871 974824-24
 info@gss-group.eu | www.gss-group.eu

